

P R O T O K O L L
der öffentlichen Beiratssitzung

DATUM	BEGINN	ENDE	SITZUNGSORT
20.08.2026	19:00 Uhr	21:02 Uhr	Gemeindesaal der ev. Kirchengemeinde Horn

TEILNEHMENDE

ORTSAMT:

Inga Köstner (Vorsitz)
Charlotte Eckardt (Protokoll)

BEIRAT:

Julian Brauckhoff, Paul Ditter, Ralph Draeger, Dirk Eichner, Philipp Eilers,
Dr. Harald Graaf, Claus Gülke, Jason Marx, Ingrid Porthun, Claudia Roller,
Manfred Steglich

ENTSCHULDIGT:

Dr. Carsten Bauer, Birgit Bäuerlein, Katy Blumenthal, Alicia Leidreiter,

GÄSTE:

Martina Völkel und Beate Lange (SUKW)
Kerstin Kunze und Christine Nussbahr (haneg)
Claus Lumma (1. Vorsitzender SFV Bremen e.V.)
Pascal Kimmig (Ordnungsamt)
Monika Duncan (Sportamt)

TAGESORDNUNG:

1. Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung
2. Genehmigung der Protokolle der Sitzungen des Beirates vom 21.05.2026 sowie 18.06.2026
3. **Zustand des Stadtwaldsees und der Kleinen Wümme – Vorstellung und Einschätzung des Nutzens der seit Ende 2024 durchgeführten Maßnahmen**
4. Anträge des Beirates
 - Errichtung eines Gedenkortes für das ehemalige Zwangsarbeiterlager „Handwerk“ – Interfraktioneller Antrag (13.07.2026)
 - Übergangslösung für die Mensa der Grundschule Horner Heerstraße auf eigenem Gelände – Antrag Bündnis 90/Die Grünen (11.08.2026)
5. Globalmittel – Vergabe von Beiratsmitteln
 - BM 27/2026 – Sicherheitskonzept Horn to be wild-Festival am 05.09.2026, Jugendkulturverein Horn-Lehe e.V., Antrag über 3.000 € (gesamt: 4.409,88 € + restliche Organisation des Festivals)
 - BM 28/2026 – Tag der offenen Tür am 22.08.2026, TV Eiche Horn, Antrag über 592,62 € (gesamt: 2.092,62€)
 - BM 29/2026 – Landesmeisterschaft der Nordverbände in der Leistungsklasse D-C Hauptgruppe und Senioren 11-111 sowie das 3. Homer Eichenturnier am 05. und 06.09.2026, TV Eiche Horn, Antrag über 2.860,09 € (gesamt: 4.360,09 €)
6. Wünsche, Fragen und Anregungen der Öffentlichkeit in Stadtteilangelegenheiten
7. Mitteilungen des Beiratssprechers / Ortsamtes
8. Verschiedenes

Zu TOP 1: Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung

Frau Köstner begrüßt die Gäste, die Beiratsmitglieder und die anwesenden Bürgerinnen und Bürger zur Beiratssitzung.

Beschluss:	Die Tagesordnung wird ohne Änderungen und/oder Ergänzungen genehmigt. (einstimmig)
-------------------	---

Zu TOP 2: Genehmigung der Protokolle der Sitzungen des Beirates vom 21.05.2026 sowie 18.06.2026

Beschluss:	Das Protokoll vom 21. Mai 2026 wird ohne Änderungen und/oder Ergänzungen genehmigt. (einstimmig)
-------------------	---

Beschluss:	Das Protokoll vom 18. Juni 2026 wird ohne Änderungen und/oder Ergänzungen genehmigt. (einstimmig)
-------------------	--

Zu TOP 3: Zustand des Stadtwaldsees und der Kleinen Wümme – Vorstellung und Einschätzung des Nutzens der seit Ende 2024 durchgeführten Maßnahmen

Zuletzt hatten die Vertreterinnen der Senatorischen Behörde Ende 2024 im Fachausschuss Klima, Umwelt und Verkehr über die Entwicklung des Stadtwaldsees (Unisee) berichtet, da die Alterung des Gewässers schneller voranschreitet, als erwartet. Damals wurden einige Maßnahmen gegen diese Entwicklungen vorgestellt, weswegen der Beirat nun eine Vorstellung des aktuellen Standes angefragt hat. Gleichzeitig gibt es auch an der Kleinen Wümme durch ein vom Bund gefördertes Projekt neue Entwicklungen in Richtung Renaturierung.

Frau Lange ist seit dem 1. April 2026 die Leitung des Projektes „Naturnahe Kleine Wümme“. Die Stellenbesetzung erfolgte später als geplant, somit wurde auch der Projektstart und das erste Abrufen der Gelder von Anfang 2025 auf 2026 verlegt. In den kommenden fünf Jahren werden für die Umgestaltung der Kleinen Wümme 6,4 Millionen Euro zur Verfügung gestellt.

Die Kleine Wümme entspringt etwa im Bereich des Osterholzer Friedhofs, sie fließt durch die Vahr, in Horn-Lehe unter anderem im und am Rhododendron-Park vorbei, bis sie im Blockland an der Schleuse Dammsiel in die Wümme fließt. Ziel ist nun eine naturnahe Umgestaltung des Gewässers und eine bessere Anpassung an die Herausforderungen des Klimawandels. Das Projekt hat insgesamt zehn Arbeitspakete.

1. Gewässerqualität: Es soll mehr Struktur im Gewässerbett geschaffen werden. Im Bereich Achterstraße wurde in Zusammenarbeit mit den Sportfischern schon ein Kiesbett angelegt. Es folgen weitere naturnahe Ufer und die Entrohrung des Mittelkampsfleets auf dem Rennbahngelände. Da werden 2027 die ersten Ergebnisse sichtbar sein.
2. Durchgängigkeit: Es ist geplant, eine ökologische Durchgängigkeit an den Barrieren Gerkenstau und Stau Achterstraße herzustellen.
3. Vernetzung: An der Achterstraße wurde bereits ein Seitengewässer angeschlossen. Weiterhin soll ein ökologisch wertvoller Teich bei der Grün-Station Horn angeschlossen und an der Stelle ca. 1.500 qm Uferflächen entsiegelt werden. Die Gespräche mit der Bremer Stadtreinigung kommen nun wieder in Gang, nachdem das Unternehmen ihre Planungen mit dem Gelände konkretisiert hat.
4. Entschlammung: Im Bereich Rhododendron-Park sind zwei Parkgewässer an die Kleine Wümme angeschlossen. Diese sollen mittels Luftblasen ökologisch saniert werden. Mit den Arbeiten kann aber aktuell nicht begonnen werden, da die Kleine Wümme nach dem heißen und trockenen Sommer kein Wasser führt.
5. Wassermanagement: Im Blockland sollen Flächen im Bereich des Maschinenfleets angekauft werden, um sie als Stauanlage anzulegen. Dies ist ein Beitrag, die starken Hoch- und Niedrigwasser zu managen.
6. Grüne Strukturen: In der Vahr werden derzeit 180 Baumscheiben entsiegelt. Es sollen Grünwiesen und Streuobstwiesen angelegt werden. Aktuell liegt der Schwerpunkt jedoch auf der Bekämpfung des wildwuchernden Bärenklaus.
7. - 9. Naturerleben und Öffentlichkeitsarbeit: Beim Mittelkampsfleet soll ein Naturlehrpfad entstehen. Im September starten Schulungen zur „Ökologischen Graben- und Uferpflege“ mit Unternehmen, die an Gewässergräben arbeiten. Am 10. September findet das erste von drei geplanten Wümme-Foren in der Botanika statt, ein öffentlicher Austausch zu dem Projekt. Demnächst soll auch eine Webseite online gehen und für das Projekt insgesamt mehr geworben werden.
10. Projektmanagement: Es erfolgt ein Monitoring der Maßnahmen. Dazu werden gerade die Bestände der Fische, Makrophyten und Insekten erhoben, um die Wirkung der Maßnahmen später einschätzen zu können.

Herr Eichner fragt, welche Flächen im Blockland angekauft werden müssen. Frau Lange sagt, es handelt sich um aktuell landwirtschaftlich genutzte Flächen, zu denen sie Gespräch mit einer Eigentümergemeinschaft führt.

Herr Dr. Graaf fragt, ob die Weser nicht genutzt werden kann, um dem Niedrigwasser im Sommer entgegenzuwirken. Frau Lange antwortet, dass die Weser zum einen weit von der Kleinen Wümme entfernt ist und zum anderen ist die Wasserqualität nicht so, wie man es sich für das Gewässer wünscht. Claus Lumma ergänzt, dass in Planung ist, das Osterholzer Schöpfwerk anzuschließen. Außerdem soll der Blockdiekfleet an die Kleine Wümme angeschlossen werden, wie es ursprünglich einmal war. Die Sportfischer haben an einer Stelle ein Kiesbett in der Kleinen Wümme angelegt. Der Unterschied ist direkt sichtbar. Die Kleine Wümme hat an den geraden Stellen beim Rhododendron-Park 25 Prozent Sauerstoff und im Bereich des Kiesbetts 63 Prozent. Beschattung ist ebenfalls sehr wichtig. Diese kann einen Unterschied von 4 Grad Celcius ausmachen.

Der Beirat dankt Frau Lange für die Vorstellung des Projektes „Naturnahe Kleine Wümme“.

Frau Völkel hat im November 2024 die Ergebnisse eines limnologischen Gutachtens zum Stadtwaldsee vorgestellt. Aus dem Gutachten des Institut Dr. Nowak wurden Maßnahmen abgeleitet, um das Badegewässer langfristig zu erhalten. Auch das Grundwasser, aus dem sich der See speist, wurde näher untersucht. Die wesentliche Erkenntnis aus den Gutachten ist, dass seit 2013 der Phosphorgehalt auch in den tieferen Schichten stetig steigt. Ein erhöhter Phosphorgehalt ist eine normale Form der Seenalterung. Es liegt an den chemischen Prozessen im See und nicht etwa an externen phosphorhaltigen Einleitungen. Erschwerend hinzu kommt, dass die hydraulische Bewegung sehr gering ist. Mit steigendem Phosphor vermehren sich die Algen im See, was in der Vergangenheit bereits zu Einschränkungen des Badebetriebs geführt hat. Die wichtigste Maßnahme für die Senkung des Phosphorgehalts wäre die Verminderung externer Einträge aus der Umwelt und von Badegästen. Als Gegenmaßnahme strebt die Behörde eine Fällung des Phosphors an. Dabei werden spezielle Mittel in den See gegeben, die das Element binden und auf den Boden sinken lassen. In diesem Herbst gibt es Vorversuche dazu. Bei positiven Ergebnissen wäre die Umsetzung dann im kommenden Jahr nach der Badesaison.

Frau Nussbaum arbeitet bei der haneg, die im Auftrag des Umweltressorts für die Umsetzung verschiedener Schutzmaßnahmen zuständig ist. Befestigte und begrünte Ufer tragen zu einer Stabilisierung des Sees bei. Die Uferkanten brechen regelmäßig ab. Ursache sind die Badegäste, aber auch der Wellenschlag des Sees und Baue von Nutrias. An einigen Stellen soll ein begrüntes Ufer nun wiederhergestellt, bzw. besser geschützt werden. Dazu wurden im letzten Jahr bereits einige Holzzäune aufgestellt, die sich optisch gut in die Umgebung einpassen. Es wurden auch Schilder aufgestellt, die die Maßnahme erklären. Dennoch wurde der Zaun mehrfach mutwillig beschädigt und musste bisher drei Mal wiederhergestellt werden. Als Folge werden nun deutlichere Schilder angebracht, die darauf hinweisen, dass Sachbeschädigung zur Anzeige gebracht wird. Am Nordufer sollen Ende des Jahres Ausbuchtungen geschaffen, die mit Sand aufgeschüttet und durch Pfählen und Reisigbündel stabilisiert werden. Das fördert die Ansiedlung von Pflanzen und Tieren. Die Arbeiten erfolgen von der Wasserseite, um die Freizeitnutzung des Sees nicht zu beeinflussen. Der nordwestliche Parkplatz dient dabei als Materiallager und Ausgangspunkt. Bevor die Arbeiten beginnen können, muss leider noch das Gebiet durch den Kampfmittelräumdienst untersucht werden. Geplant sind die Arbeiten von Oktober bis Dezember. Anschließend muss sich der aufgeschüttete Sand setzen, damit er im April und Mai bepflanzt werden kann. In der Zeit sind die Flächen abgesperrt, weil der Sand in Ufernähe wie Treibsand wirkt und gefährlich sein kann. Bremen muss für dieses Projekt nur zehn Prozent der Kosten übernehmen. Der Rest kommt aus dem Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz (ANK).

Herr Marx möchte wissen, wie lange dann die Befestigung der Ufer hält. Frau Nussbaum erklärt, dass es das Ziel ist, dass die Holzpfähle irgendwann weggroten und bis dahin die Vegetation gewachsen ist, die das Ufer auf natürliche Weise stabil hält.

Frau Köstner erkundigt sich, ob es zu Kollisionen mit dem Bauvorhaben der Sportfischer, der Erneuerung der Slipanlage, dem Anlegen des Trinkwasserbrunnens oder mit den Freiluftpartys kommen kann. Frau Nussbaum antwortet, dass sie im Austausch mit den Sportfischern steht und

zum Sportamt Kontakt aufgenommen hat. Wenn die Saison für die Freiluftpartys startet, sollen die Arbeiten abgeschlossen sein.

Frau Kunze ist ebenfalls von der Hand und erklärt, dass in den Jahren 2023 und 2025 die Makrophyten des Sees untersucht wurden und in dem Zeitraum abgenommen haben. Bevor neue Pflanzen gepflanzt werden, müssen zuerst die anderen Maßnahmen umgesetzt werden, damit sich die Qualität des Wassers stabilisiert. Zu diesen Maßnahmen gehört auch eine Entnahme der Karpfen und Welse. Einen starken Nährstoffeintrag gibt es auch durch die große Population von Gänsen in Bremen. Am Werdersee ist die Vertreibung durch einen Jagdpächter erfolgreich gewesen. Aktuell soll das Jagdgesetz geändert werden. Das Ziel ist es, dass der Unisee von einem Planktondominierten zu einem vom Makrophyten dominierten See wird.

Herr Dr. Graaf möchte wissen, welche Auswirkungen der gebundene Phosphor hat, wenn er sich am Grund des Sees anreichert. Der Phosphor wird gebunden, sodass er nicht mehr im Wasser, sondern im Sediment ist, erklärt Frau Kunze. Er ist langfristig gebunden und wird auch bei Stürmen nicht wieder freigesetzt. Frau Völkel ergänzt, dass der Phosphor nach der Fällung für das Phytoplankton nicht mehr verfügbar ist, aber große Wasserpflanzen aufgebaut werden sollen, die Phosphor aufnehmen können. Herr Lumma veranschaulicht, dass der Unisee eine Art Badewanne ist, dessen Wasser seit den 1970er Jahren nicht ausgetauscht wurde. Er dachte, die Fällung sei als Option vom Tisch, da es einen großen Eingriff in das Naturgewässer darstellt, deren Folgen man nicht 100-prozentig vorhersagen kann. Er hat sich bei anderen Kommunen nach Alternativen erkundigt. In Winsen an der Luhe arbeitet man beispielsweise mit Biofilteranlagen.

Herr Eilers erkundigt sich, ob es die Möglichkeit gibt, ein künstliches Riff anzulegen. Herr Epe erklärt, dass ein Baggersee heutzutage nicht mehr so tief anlegen werden würde. Aufschütten wird man den See aber heute nicht mehr. Aus fachlicher Sicht ist die Fällung die favorisierte Maßnahme, da sie schnell wirkt. Andere Methoden würden die Wasserqualität erst langsam verbessern.

Herr Lumma ist im Sommer zum 1. Vorsitzender des Sportfischer-Vereins Bremen gewählt worden. Er berichtet, dass es bei ihnen im Verein jetzt eine Entnahmepflicht für Karpfen gibt. Mit gezielten Aktionen konnten im letzten Jahr 107 Karpfen und drei große Welse entnommen werden, insgesamt 3,2 Tonnen Fisch. In den Uferbereichen ist bereits sichtbar, dass weniger begründelt wird. Die Sportfischer arbeiten mit der Hochschule Bremen zusammen, die den Unisee in einem langfristigen Projekt zu Baggerseen begleitet. In diesem Rahmen wurden bereits einige Totholzbündel in den See eingelassen. Für diese Maßnahme gab es Zuschüsse von der Stadt und sie soll zukünftig auch auf den Achterdieksee ausgeweitet werden, weil sich erste Erfolge gezeigt haben.

Frau Duncan ist von Seiten des Sportamtes für alle Badeseen in Bremen zuständig. Die letzte Saison war durchwachsen, berichtet sie. Durch das sehr warme Frühjahr wurde der See bereits früh intensiv genutzt. Die Badesaison geht offiziell vom 15. Mai bis 15. September. In dieser Zeit ist die DLRG besetzt und der Kiosk wird betrieben, deren Pächter auch vertraglich verpflichtet sind, die Toilettenanlage zu unterhalten. Falls etwas bezüglich der Toilettenanlage nicht funktioniert, kann dies gern an das Sportamt gemeldet werden. Im Sommer, wenn in einer Hitzeperiode viele Badegäste erwartet werden, wird ein zusätzlicher mobiler Toilettenwagen aufgestellt. In den letzten Jahren gab es aber kaum zusammenhängenden Schönwetterphasen über zwei Wochen oder mehr. Durch die Algen kamen in diesem Jahr weniger Badegäste. Im Unisee kommt es nur zu wenigen Badeunfälle, da der See sehr gut eingesehen werden kann. Am Unisee gibt es auch den einzigen offiziellen FKK-Bereich in Bremen, der deswegen vom Sportamt auch verteidigt wird. Vom Bund gab es im letzten Jahr Geld zur Sanierung kommunaler Sportstätten. Neben dem Kunstrasenplatz an der Curiestraße wird in Horn-Lehe aus diesen Mitteln auch die Erneuerung der Slipanlage mit 81.000 Euro finanziert. Die Arbeiten sollen im Winter 2026/27 durchgeführt werden.

Herr Marx erkundigt sich nach den Regularien für die Toilettenanlagen, weil diese auch in der Badezeit oft verschlossen sind. Frau Duncan sagt, dass die Toiletten zwischen dem 15. Mai und 15. September von mittags bis 18:00 Uhr offen sein müssen. Bei Regen und geringen Temperaturen kann davon abgesehen werden.

Herr Kimmich ist Einsatzleiter für den Ordnungsdienst Ost, welcher regelmäßig am Stadtwaldsee Streife geht. In der letzten Woche haben sie die Sachbeschädigung an den Zäunen aufgenommen und an die Polizei weitergegeben. Die Anleimpflicht für Hunde wird kontrolliert. Es gibt aber nur wenige Fälle, was daran liegen könnte, dass der Ordnungsdienst durch die Uniform als solcher zur erkennen ist. Vermüllung ist auch ein Thema. Hier muss aber ein Verursacher angetroffen oder ermittelt werden. Ist dies nicht der Fall, kann der Müll nur der Stadtreinigung gemeldet werden. Zusätzlich zu den regelmäßigen Streifen gab es in der letzten Saison auch Schwerpunktmaßnahmen mit vielen Kolleg:innen. Außerdem ist die Mobile Wache am kommenden Samstag (29.08.2026) am Unisee.

Herr Draeger fragt, was die Dienstzeiten vom Ordnungsdienst sind, in denen sie auf Streife sind. Herr Kimmich antwortet, dass sein Team in zwei Schichten Montag bis Samstag von 06:30 Uhr bis 22:30 Uhr, samstags bis 02:00 Uhr unterwegs ist. Der Unisee wird auch Freitag- und Samstagabend angefahren.

Herr Ditter fragt, ob der Ordnungsdienst auch in ziviler Kleidung unterwegs ist. Aktuell nicht, sagt Herr Kimmich, im nächsten Jahr sollen die zivilen Streifen aber ausgebaut werden.

Frau Köstner erkundigt sich noch, wie die Erfahrungen des Ordnungsdienstes mit Wildpinkeln, sexuellen Tätigkeiten und den Freiluftpartys waren. Herr Kimmich erklärt, dass die ersten beiden Punkte sehr wenig bzw. gar nicht beobachtet werden, was wiederum an den Uniformen liegen könnte. Bei angemeldeten Freiluftpartys finden regelmäßig Kontrollen statt, bei denen sie in den meisten Fällen ohne Befund weggehen. Oft ist es so, dass vor Ort alle Regularien bezüglich der Lautstärke eingehalten wird, der Bass aber sehr weit in die Wohngebiete trägt.

Der Beirat dankt den vielen Gästen, die zum Thema Stadtwaldsee Auskunft gegeben haben.

Zu TOP 4: Anträge des Beirates

4.1 Errichtung eines Gedenkortes für das ehemalige Zwangsarbeiterlager „Handwerk“ – Interfraktioneller Antrag (13.07.2026)

Herr Brauckhoff stellt als Sprecher des Fachausschusses Stadtteilentwicklung, Kultur und Jugendbeteiligung den Antrag vor.

Beschluss: Der Beirat Horn-Lehe stimmt dem in den Workshops am 03.06.2026 und 23.06.2026 gemeinsam erarbeiteten Konzept für den geplanten Gedenkort des ehemaligen Zwangsarbeiterlagers „Handwerk“ zu.
Der Gedenkort soll auf Grundlage dieses Konzeptes errichtet werden. Das diesem Antrag beigefügte Konzept ist im Fachausschuss Stadtteilentwicklung, Kultur und Jugendbeteiligung weiter zu konkretisieren und in die Umsetzung zu überführen. Der Beirat begrüßt ausdrücklich, dass die Realisierung des Gedenkortes noch in der laufenden Legislaturperiode erfolgen soll, und bittet den zuständigen Fachausschuss, die hierfür erforderlichen Schritte zeitnah einzuleiten und den vorgesehenen Zeitrahmen einzuhalten.

Begründung:

Der Beirat Horn-Lehe und der Jugendbeirat Horn-Lehe haben sich in der laufenden Legislaturperiode das gemeinsame Ziel gesetzt, einen würdigen Gedenkort für das ehemalige Zwangsarbeiterlager „Handwerk“ im Bereich des heutigen Magdalene-Thimme-Wegs (Ecke Riensberger Straße / Achterstraße) zu schaffen.

Zur Erarbeitung eines tragfähigen Konzeptes fanden am 03.06.2026 und 23.06.2026 zwei Workshops statt. An diesen beteiligten sich Vertreterinnen und Vertreter des Beirates, des Jugendbeirates, des zuständigen Fachausschusses

sowie Institutionen und Akteure der Zivilgesellschaft aus dem Stadtteil. In einem gemeinsamen Beteiligungsprozess wurde das dem Antrag beigefügte Konzept einstimmig entwickelt.
Mit der Zustimmung zu diesem Konzept soll nun der Übergang von der konzeptionellen Arbeit in die konkrete Planung und Umsetzung erfolgen. Der zuständige Fachausschuss wird gebeten, in seiner nächsten Sitzung die erforderlichen Maßnahmen zur Realisierung des Gedenkortes einzuleiten, damit dessen Errichtung noch innerhalb der laufenden Legislaturperiode abgeschlossen werden kann. **(einstimmig)**

4.2 Übergangslösung für die Mensa der Grundschule Horner Heerstraße auf eigenem Gelände – Antrag Bündnis 90/Die Grünen (11.08.2026)

Frau Köstner teilt mit, dass der Koordinierungsausschuss den Antrag einstimmig in den Fachausschuss Bildung und Kinder überwiesen hat.

Zu TOP 5: Globalmittel – Vergabe von Beiratsmitteln

- BM 27/2026 – Sicherheitskonzept Horn to be wild-Festival am 05.09.2026, Jugendkulturverein Horn-Lehe e.V., Antrag über 3.000 € (gesamt: 4.409,88 € + restliche Organisation des Festivals)

Beschluss: Der Beirat bewilligt 3.000,00 € aus Globalmitteln für den Jugendkulturverein für das Sicherheitskonzept auf dem Horn to be wild Festival. **(einstimmig)**

- BM 28/2026 – Tag der offenen Tür am 22.08.2026, TV Eiche Horn, Antrag über 592,62 € (gesamt: 2.092,62€)

Beschluss: Der Beirat bewilligt dem TV Eiche Horn 592,62 € für den Tag der offenen Tür aus Globalmitteln. **(einstimmig)**

- BM 29/2026 – Landesmeisterschaft der Nordverbände in der Leistungsklasse D-C Hauptgruppe und Senioren 11-111 sowie das 3. Homer Eichenturnier am 05. und 06.09.2026, TV Eiche Horn, Antrag über 2.860,09 € (gesamt: 4.360,09 €)

Beschluss: Der Beirat bewilligt dem TV Eiche Horn 2.860,09 € aus Globalmitteln für die Tanzmeisterschaft und das 3. Horner Eichenturnier. **(einstimmig)**

Zu TOP 6: Wünsche, Fragen und Anregungen in Stadtteilangelegenheiten ./.

Zu TOP 7: Mitteilungen des Beiratssprechers / Ortsamtes

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort
21.08.2026		Ortsamt Horn-Lehe geschlossen	
22.08.2026	11 - 14 Uhr	Tag der offenen Tür / Sommerfest TV Eiche Horn	Vereinsgelände
23.08.2026	10 - 15.30 Uhr	RadKulTour der Werbegemeinschaft	Treffpunkt vor dem Ortsamt
25.08.2026	18 Uhr	FA Klima, Umwelt und Verkehr	Ev. Kirchengemeinde Horn!
25.08.2026	18 Uhr	Jugendbeirat	Diele Ortsamt
27.08.2026	14 - 16 Uhr	Runder Tisch Jugend	Freizi Borgfeld (Am Borgfelder Saatland 1-3, 28357 Bremen)
27.08.2026	18.15 Uhr	FA Jugend, Kultur und Stadtteilentwicklung	Diele Ortsamt

30.08.2026	10 - 17 Uhr	Horner Kulturfest mit Sommerflohmarkt	Edeka Maaß und Kitawiese Berckstraße
31.08.2026	10 - 12 Uhr	AK Kinder und Familie	SZ 5 in der Kurfürstenallee 130
01.09.2026	17 Uhr	Beirätekonferenz	Rathaus
02.09.2026	18 Uhr	Runder Tisch Kultur	Diele Ortsamt
03.09.2026	17 Uhr	FA Bildung und Kinder	Diele Ortsamt
05.09.2026	11 - 17 Uhr	Tag der offenen Tür	Freiwillige Feuerwehr Lehesterdeich
05.09.2026	15 - 23 Uhr	Horn-to-be-wild 2026	Allmerspark
05.09.2026 06.09.2026	Start 12 Uhr Start 10 Uhr	Tanzen: Landesmeisterschaft der Nordverbände in der Leistungsklasse D-C Hauptgruppe und Senioren II-III sowie 3. Horner Eichenturnier	TV Eiche Horn
09.09.2026	18 Uhr	FA Bau und Denkmalschutz	Diele Ortsamt
10.09.2026 24.09.2026 NEU	18 Uhr	FA Soziales und Sport	Diele Ortsamt
14.09.2026	15.30 - 16.30 Uhr	Gespräch über Politik und Aktuelles Horn-Lehe Dietmar Stadler	Johanniterhaus
15.09.2026	18.30 Uhr	Koordinierungsausschuss	Diele Ortsamt
16.09.2026	10 - 12 Uhr	Controllingausschuss Horn-Lehe	Diele Ortsamt
17.09.2026	19 Uhr	Beirat	Ev. Kirchengemeinde Horn
18.09.2026	15 - 19 Uhr	Quartiersfest rund ums Jugendhaus	Jugendhaus Horn-Lehe, Curiestraße
18.09.2026	19.30 Uhr	Kulturraum Horn-Lehe, Kurzkrimis der Autorinnen Alexa Stein und Mirjam Phillips	Diele Ortsamt
19.09.2026	15 und 16 Uhr	Kulturraum Horn-Lehe, Puppentheater mit Geschichten von Zwerg „Rotmütz“	Diele Ortsamt

Zu TOP 8: Verschiedenes ./.

Inga Köstner
- Vorsitzende -

Ralph Draeger
- Beiratssprecher -

Charlotte Eckardt
- Protokollführerin -